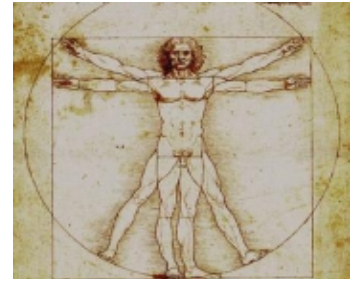


Umweltnetzwerk - Büro für Umweltfragen \*  
Wettering 8 \* D-21029 Hamburg,  
Tel. 0049-(0)40 – 599 811,  
Mobil: 0049-(0)173-63 222 30  
e-Mail: [umweltnetzwerk@vodafone.de](mailto:umweltnetzwerk@vodafone.de)



*Bewertung und Erstellung  
von gutachtlichen Expertisen,  
Sachbeistand in  
Genehmigungsverfahren,  
Beratung und Vorträge*

## **Überschrift: Umweltgefahr durch Quecksilber**

Sehr geehrte Damen und Herren,

kürzlich ereignete sich im Ersatzbrennstoffheizkraftwerk Korbach/Hessen ein schwerer "Störfall", bei dem eine über 30 Std. Grenzwertüberschreitung von Quecksilberemissionen festgestellt wurde. Ausgelöst wurde der Unfall durch die Verbrennung von sondermüllhaltigem Elektronik-Schrott, der Quecksilber enthielt. Die Überwachungsbehörde, das Regierungspräsidium Kassel, legte daraufhin die Anlage per Verfügung still und erließ Forderungen für die Wiederinbetriebnahme. Da sich dieser "Störfall" jederzeit in allen Anlagen zur Verbrennung von Abfällen wiederholen kann, wollen wir über eine gemeinsame Hg-Kampagne auf die fehlenden gesetzliche Regelungen zur Schadstoffminimierung und Grenzwerte für aufbereitete und heizwertreiche Ersatzbrennstoffe (Abfallschlüssel- Nr.: AVV: 19 12 12 und 19 10 12) aufmerksam machen. Hier unsere Forderungen für die Kampagne:

- **Qualitätsmanagement für EBS/SBS-Abfall, auf nationaler und internationaler Ebene**
- **Minimierungsanforderungen zur Schadstoffentfrachtung**
- **bundeseinheitliche gesetzliche Grenzwerte für heizwertreiche Abfälle (EBS/SBS)**
- **Mehrstufige und nasse Rauchgasreinigungsanlagen**
- **AMESA-Verfahren** zur diskontinuierlichen Schadstoffmessung (Dioxine + Schwermetalle)
- **Betreiberhaftung bei Unfällen**

Um den entsprechenden Druck auf Politik und Gesetzgeber für diese Forderungen aufbauen zu können, bitten wir alle Bürgerinitiativen und Kooperationspartner um ihre freiwillige, und kostenfreie Teilnahme an der nachfolgend näher beschriebenen Kampagne:

Als Mitinitiatoren können alle Bürgerinitiativen und Umweltverbände teilnehmen, die aktiv gegen die Verbrennung von Abfällen in der BRD kämpfen. Über Ihre regionale und landesweite Presse-/Öffentlichkeitsarbeit soll eine breite Sensibilisierung zum Thema stattfinden. Wir stellen Ihnen Musterbriefe und Hintergrundmaterial (z.B. Studien / Presseveröffentlichungen) zur Verfügung, die Sie nutzen können, oder Sie ergänzen diese mit eigenen Formulierungen. Über Ihre regionalen/landesweiten Zeitungen sowie TV-/ Radiosender bitten wir Sie die weitere Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Zeitgleich wird über unseren Bundesverteiler, über Umweltverbände und Organisationen ergänzende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet, sowie kleine Anfragen und Petitionsausschüsse von politischen Parteien in den jeweiligen Landesparlamenten, in Fachgremien wie der LAGA, Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe, in Umweltausschüssen z.B. des Bundestages, unsere gemeinsamen Forderungen (siehe unten), eingebracht.

Erstmals wollen wir diese Kampagne auch auf Europa ausweiten. Wir halten dieses Vorgehen auch deshalb für notwendig, da pro Jahr über 6 Mio. Tonnen heizwertreiche Abfälle aus Europa nach Deutschland importiert (UBA 2007) werden, mit steigender Tendenz.

Für diese als Wertstoffe umdeklarierten heizwertreichen Abfälle gibt es keinerlei Schadstoff-/Grenzkontrollen, da diese nach EU-Vorgaben als Wertstoffe frei gehandelt werden dürfen!! Der Bevölkerung wird suggeriert, dass die Verbrennung von so genannten "Ersatzbrennstoffen" CO<sub>2</sub>-Neutral und Unbedenklich sei, was jedoch nicht der Fall ist", kritisierte Klaus Koch, Abfallexperte vom Umweltnetzwerk Hamburg. Er kritisiert im Besonderen, dass die Anlagen einseitig auf eine ertragsreiche Energie- und Dampfauskoppelung ausgerichtet, hingegen der Einbau höherwertiger Rauchgasanlagen unterbleibt, da diese sehr viel Energie verbrauchen.

#### **Auszug aus der Presseerklärung:**

"Unfälle wie in Korbach zeigen, dass durch die Vermischung von heizwertreichen Reststoffen auch eine Anreicherung mit Schadstoffen wie z.B. chlorhaltige PVC-Abfälle oder Elektronikschrott festgestellt wird, die Ersatzbrennstoffe eigentlich zu Sondermüll machen. Der Störfall in Korbach ist daher kein Einzelfall, sondern eher die Spitze des Eisbergs, und Beleg dafür, dass sich dieser Unfall jederzeit und überall wiederholen kann. Bemängelt wird, dass nach der Aufbereitung von Abfällen aus Haushalten, Gewerbe und Industrie keine ausreichende Kontrolle mehr stattfindet. Ein gesetzlich gefordertes Abfall- Qualitätsmanagement für die Ersatzbrennstoffe, mit einer Auflage zur Schadstoffminimierung, Analog zu den Grenzwerten für Sekundärbrennstoffen (RAL / BGS), sowie den Anforderungen in Österreich, Italien oder der Schweiz ist deshalb als Mindeststandard zwingend erforderlich", fordert der Abfallexperte.

Ohne jede Grenzkontrolle wird über eine einfache Vorsortierung aus Abfällen ein heizwertreicher Wertstoff, der nach EU-Vorgaben als freie Handelsware in ganz Europa "gehandelt" wird. Für diesen staatlich anerkannten Mülltourismus mit Jährlich über 6 Mio. Tonnen Abfall-Importen aus dem europäischen Ausland **nach Deutschland** liegen zurzeit weder EU-Vorschriften zur Schadstoffminimierung, noch zwingend erforderliche Grenzwerte vor, warnt Koch.

Nähere Informationen zur Teilnahme an der Kampagne erhalten Sie über:

Klaus Koch

Umweltnetzwerk Hamburg  
- Büro für Umweltfragen  
D-21029 Hamburg  
Wetteringe 8

Fon: 0049-40-599 811  
PC-Fax: 0049-40-98 23 71 88  
Mobil: 0049-173-63 222 30  
email: [umweltnetzwerk@vodafone.de](mailto:umweltnetzwerk@vodafone.de)

Das Umweltnetzwerk Hamburg unter der Leitung von Klaus Koch ist eine Non-Profit-Organisation, die Alternativen zur Abfallverbrennung einfordert, Bürgerinitiativen-/ Umweltverbände fachlich berät, und Journalisten bei Recherchen im Abfallbereich unterstützt.